

— Solidarumlage —

Parteien werten unterschiedlich

Kreis Gütersloh (gl). Am Dienstag hat Landesinnenminister Ralf Jäger (SPD) konkrete Zahlen für die Solidarumlage im Rahmen des Stärkungspakts herausgegeben. Neun Kommunen im Kreis müssen ihren Beitrag leisten, der zwischen 203 500 Euro (Langenberg) und 7,644 Millionen Euro (Verl) liegt. Ganz unterschiedlich interpretieren die heimischen Landtagsabgeordneten die aktualisierten Zahlen.

Deutliche Kritik an der von der rot-grünen Landesregierung veröffentlichten Berechnung äußert

der CDU-Landtagsabgeordnete André Kuper: „Nahezu der gesamte Kreis Gütersloh wird für solides Wirtschaften bestraft. SPD und Grüne führen damit die harten Sparrunden und enormen Belastungen der Bürger ad absurdum, die in den letzten Jahren gemacht wurden.“

Aus Sicht der heimischen SPD-Landtagsabgeordneten Hans Feuß und Georg Fortmeier sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden der NRW-SPD, Thorsten Klute, stellt sich die Situation anders dar. Insbesondere vor dem Hin-

tergrund, dass zu erwartende Landesmittel den Solidarbeitrag aus dem Kreis bei Weitem übertreffen würden.

Kommunen und Kreis würden in der Summe 41,4 Millionen Euro erhalten, hinzu komme noch eine Rückzahlung aus dem Einheitslastenausgleich. Zudem hätten Städte und Gemeinden im Kreis mit zusammen 22,4 Millionen Euro deutlich weniger an Solidarbeitrag zu leisten als die avisierten 34,1 Millionen Euro, die von der CDU in den Raum gestellt worden seien.